

Zeitung

Dreißigste Jahrgang.

Bezugspreis
für Halle monatlich bei zweimonatlicher
Zustellung 1.60 Mark, vierteljährlich
4.80 Mark, durch die Post 4.50 Mark
auswärts. Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen. Im
amtlichen Zeitungsvorzeichnis unter
Zeitungszustellung eingetragen. Für un-
verlangt eingegangene Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit der Quellen-
angabe „Zeitung“ gestattet.
Geraruf der Schriftleitung Nr. 1140,
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1133,
der Besorgung-Abteilung Nr. 1133;
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4600.

Anzeige
Nro. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Nr. 191.

Halle, Freitag, den 25. April.

1019.

Belgischer Auszug aus Paris?

Auch die Belgier sind mit den Ergebnissen der Pariser Entente-Konferenzen unzufrieden. — Die Entente verlangt Abdankung der kommunistischen ungarischen Regierung.

Auch die Belgier verärgert?

Belgien ist in hohem Maße unzufrieden.
Genf, 24. April. (Eig. Drahtnachricht.) In Pariser diplomatischen Kreisen geht das Gerücht, daß sich auch die belgische Regierung mit der Absicht trägt, ihre Delegierten von der Friedenskonferenz aus Paris zurückzuziehen, weil die belgische Regierung mit der Entscheidung der belgischen Ansprache durch den Rat der Vier in hohem Maße unzufrieden ist.

Ungarische Waffenstillstandsbitte?

Wien, 24. April. (Wiener Drahtnachricht.) Wie das Deutsche Volkstagesblatt meldet, hat sich der ungarische Gesandte in Wien, Bolgar, an die in Wien weilende englische Militärmission mit dem Ersuchen um Bewilligung eines Waffenstillstandes gemeldet. Die Hauptbedingung für die Gewährung eines Waffenstillstandes ist der Rücktritt der kommunistischen Regierung und die Bildung einer demokratischen Regierung sein. Diese hätte die gesamte kommunistische Gesetzgebung der letzten drei Wochen außer Kraft zu setzen.

Die Entente-Bedingungen gegenüber Ungarn.

Die Räteregierung soll abdanken.
WTB. Berlin, 24. April. (Eig. Drahtnachricht.) Wie aus Wien, daß der englische Gesandte Oberst Cunningham auf das Ersuchen der ungarischen Regierung an die Wiener Entente-Kommission um Waffenstillstandsverhandlungen der ungarischen Regierung auf Bewilligung aus Paris mitteilt, daß die Entente zu einem Waffenstillstand bereit ist, falls die Räteregierung abdankt und ein Kabinett aus Vertretern aller berechtigten Klassen Ungarns gebildet würde. Ferner müßten alle Räteverfassungen über den Privatbesitz und die Eingrenzung der persönlichen Freiheit sofort aufgehoben werden. Oberst Cunningham hat sich heute mit zwei Mitgliedern der Entente-Kommission im Sonderzug nach Budapest begeben.

Ungarn erwartet einen Generalangriff der Entente.

In Budapest herrscht Ruhe.

Budapest, 24. April. (Eig. Drahtnachricht.) In Budapest herrscht Ruhe. Die bewaffneten Arbeiter halten die Ordnung mit allen Mitteln aufrecht. Die Regierung selbst ist nicht mehr allen optimistisch in die Zukunft blickend, da sich nämlich die Hospizisten von der Front mehrern. Es wird allgemein ein Generalangriff der Entente erwartet. Die Proletariatsgruppen scheinen aber entschlossen zu sein, Widerstand bis zum Ausbleiben zu leisten.

Schwarze Truppen für Budapest!

Die Angst vor der Bolschewisierung.
Wien, 24. April. (Eig. Drahtnachricht.) Wie das Neue Wiener Journal erzählt, sollen für eine etwaige Belagerung Budapests durch die Entente schwarze Truppen verwendet werden, da man bei denen eine Bolschewisierung schon infolge der Verkehrsanartigkeit der Sprache für ausgeschlossen hält.

4300 Verhaftungen in drei Tagen.

Wie sich die ungarische Sowjetregierung verhält.
Wien, 24. April. (Eig. Drahtnachricht.) Aus Budapest angekommene Persönlichkeiten erzählen, daß dort in den letzten 3 Tagen 4300 Verhaftungen erfolgt sind. Die Verhafteten gehören durchweg den besseren Ständen an. Rücksicht auf Alter und Geschlecht werde nicht genommen. Unter den Festgenommenen befindet sich eine Geistliche. Die Verhafteten sollen der Regierung als Geiseln dienen. Nachrichten werden vielfach in Wien eingelangt sind durch Entlassung von Nahrungsmitteleinzelnen zum Soldatenbesitz gezwungen. Da hieron aus Unklarheit betroffen wurden, erhoben die Vertreter der ausländischen Regierungen energischen Protest. Das Hotel Hungaria, das jetzt Sowjethaus heißt, ist seit in eine Stellung verwandelt. Die Kasse der Regierung mit Beträgen in Höhe von 600 Millionen wird dort aufbewahrt.

Die Differenzen in München.

Allgemeine Zahlungstillstände.
München, 24. April. (Eig. Drahtnachricht.) Nach Meldungen hiesiger Mitteilungsblätter bestehen die Differenzen zwischen den Führern der Räteregierung in München fort. In den abendlichen Verhandlungen der Betriebskommissionen des Glanzmanns. Der Glanzmann

ist jetzt als Oberbefehlshaber der Roten Garde abgesetzt worden. Es wurde ihm die Leitung der Militärkommission übertragen, der einige ehemalige Offiziere, darunter auch ein Generalstabler, angehören. Die Mitglieder der Regierung stehen auf dem Standpunkt, daß weiteres Blut vergießen verhindert werden müsse, sind aber im Gegensatz zu Toller nicht zu Verhandlungen bereit, sondern weisen alle Nachgeben in irgend einer Form weit zurück. Die Tatsache, daß täglich neue Geiseln aus der Bürgerhaft festgenommen werden, erklärt die Regierung mit der Absicht, sich für jede Möglichkeit die notwendigen Sicherungen zu schaffen. Am Mittwoch ist nach Wienerer Banke als erstes Blatt die „Wagner Post“ erschienen. Der Generalstabler, der nun befehligt, hat die Anstrengung schwer geschädigt, da sie den Arbeitern für die Streikfrage den vollen Lohn zahlen sollen. Die allgemeine Forderungsgewalt hat sich derzeit verhärtet, daß bei einer Bank nicht mehr als 100 Mark abgegeben werden dürfen.

Vereinigung Montenegros mit Südtirol.

Absetzung König Niklas.

WTB. Paris, 24. April. Nach einer Meldung des Salzburger Korrespondenten aus Podgorica verfährt die Nationalversammlung am 24. April die Vereinigung Montenegro mit dem südtirolischen Königreich und erklärte König Niklas für abgesetzt, worauf der Vertreter des südtirolischen Staates Pojnic die ausführende Gewalt übernimmt.

Bevorstehende Veröffentlichung der Friedensbedingungen.

WTB. Paris, 24. April. (Drahtnachricht.) Nach dem „Echo de Paris“ wird ein Auszug aus den Friedensbedingungen am Sonntag, den 4. Mai in den Blättern veröffentlicht werden. Der Auszug wird drei Zeitschriften umfassen.

Meuterei von russischen Kriegsgefangenen.

Sechs Russen erschossen, 17 verwundet.
WTB. Peking, 24. April. (Drahtnachricht.) Im Gefangenenlager meuterten heute Vormittag die russischen Kriegsgefangenen, die sich den Vorarbeiten der Lagerbehörde widersetzen und weder durch das deutsche Personal, noch durch das russische Hilfskomitee zur Vernunft gebracht werden konnten. Als einzelne der Meuterer zu Tätlichkeiten übergingen, erschossen die inzwischen angerückten Beobachtungsgruppen des Feuers 6 Russen wurden erschossen und 17 verwundet, darunter 3 schwer. Die Ruhe war in kurzer Zeit wieder hergestellt.

Weitere Kämpfe im Osten.

Eine Reihe polnischer Anarische Abschlüsse.
WTB. Berlin, 24. April. (Drahtnachricht.) An der polnischen, oberösterreichischen und wolgaischen Front herrschte in den letzten Tagen rege Patrouillendienst. Die anstehende Tätigkeit der Polen war an der Nehrman besonders groß. Neufeld, nordöstlich des polnischen Hauptquartiers Nr. 4 anstrebend. Der Gegner wurde zurückgeschlagen und sich 15 Gefangene und ein Maschinengewehr in unsere Hand.
Gegner griffen die Polen mit starken Kräften und unter Einsatz vieler Minenwerfer und Maschinengewehre ansetzten Positionen nördlich und nordwestlich Kamen an. Der Angriff scheiterte. Die Polen wurden dabei mehrere stützenden Verletzungen in ihre Hauptquartiere angetroffen.
Der Hauptort Kamen an der Straße Horn-Hohenstaun wurde von den Polen mit Artillerie, und zum Teil schwerer, beschoßen. Mehrere Schiffe liefen in die Stadt und in das Gut Ludwigsdorf, das teilweise abbrannte. Ebenso lagen Jura, Schloß und Dorf Kamen, sowie Kamen wieder unter polnischem Artilleriefeuer. Inzwischen wird auch nördlich der Demarkationslinie nach die deutschen Truppen war schwer davon erschüttert. Inzwischen anwesend.

Polnische Offensive in Litauen.

Beträchtliche Beute bei Polen.
WTB. Amsterdam, 24. April. (Drahtnachricht.) Nach einer Mitteilung hat die polnische Armee in Litauen auf einer Front von 100 Meilen eine große Offensive begonnen und ist nach im Bereich begriffen. Die Polen haben beträchtliche Beute gemacht.
(Siehe Doppelheft Seite 2 und Seite 3.)

Orlandos Streit.

Victor Emanuel Orlando, geborener Eglione, und seines Zeichens Universitätslehrer, ist, nachdem die Streikbewegung eine immer bekanntere Ertüchtung in dem öffentlichen Leben der Jetztzeit geworden ist, auch in den Streit getreten. Der italienische Staatsmann, den die große Niederlage seiner Heimat Ende Oktober 1917 aus Staatsruhm am Iber brachte, ist erboht darüber, daß nun nicht alle Früchte zu reifen sollen, wie er sich, daß für die Apenninhalbinsel enträumt hat. Der Mann, der es vor 1 1/2 Jahren verstanden hat, Männer der schärfsten Gegengänge in seinem Kabinett zu vereinigen, der auch den alten bösen Geist Sonnino mit übernahm, steht vor einem Fiasko, vor dem er Italien nur noch durch einen politisch-diplomatischen Streit glaubt retten zu können. Orlando hat gewiß manchen Erfolg in seiner Tätigkeit als Ministerpräsident zu verzeichnen. Er konnte sein Kabinett über manche Klippen der inneren Politik hinweg bis zum Waffenstillstand und bis zu den in Paris geführten Friedensverhandlungen der Entente steuern. Eines aber konnte er nicht vollbringen: Sein Land aus der unbedingten Abhängigkeit von der Entente, in die Sardinia und Sonnino Italien geführt hatten, zu befreien. Vielleicht wäre es dem Sizilianer möglich gewesen, seine eigene Politik zu treiben, als die italienische Seele den Osterreichern den Uebergang über die Pässe wehrten. Dazu wären jedoch staatsmännische Eigenschaften erforderlich gewesen, aber die, wie die Erfahrung gezeigt hat, Orlando nicht verfügt. Er hielt im Still seiner Amtsvorgänger hochtrabende Reden und brachte sein Land immer mehr unter die ententistische Abhängigkeit.
Italiens Ansprüche steigerten sich im Herbst 1918 und zu Beginn dieses Jahres schier ins Maßlose. Fast bis an die Grenzen Bayerns auf der einen Seite und auf der andern bis nach Salzburg sollte das Reich des kleinen montenegrinischen Schwagerlandes ausgedehnt werden. Das Adriatische Meer sollte ein italienisches Buhagier nach Kleinasien und Nordafrika. Die Großmannschaft der Macaroni-Brüder kannte keine Grenzen. Das alles schien eine Zeitlang berechtigt, da es den Anschein machte, als ob die Führer der Entente erfüllt seien, dem italienischen Bruder jeden Wunsch zu erfüllen — bis es zu den endgültigen Beschlüssen auf der Pariser Konferenz kam. Dort kamen nicht nur die italienischen Wünsche zur Sprache, sondern auch die der kleinen, im Entstehen begriffenen Staaten, so der jugoslawischen, und nicht zu vergessen, die serbischen. Je näher die Pariser Konferenz zu einem Abschluß ihrer Arbeiten kam, um so deutlicher zeigte es sich, daß nicht alle Blütenstränge Italiens reifen würden. Wilson wollte auch gegenüber Italien ein bescheidenes Reichen seiner Politik retten, die sich auf den 14 Punkten von einst aufbaut. Und so kam er schließlich dazu, dem italienischen Alliierten zuzurufen: Bis hierher und nicht weiter! Die Orlando, Sonnino und Consorten faunten fern nachgeben und so wurde es in den letzten Wochen immer offenkundiger, daß in der Entente nach mehr als einer Richtung nicht mehr alles stimmt. Die Erklärung Wilsons über das Adriaproblem hat dann dem Fuß den Boden ausgehöhelt. Der Wortlaut dieser Erklärung liegt bisher noch nicht vor. Nach Privatmeldungen ist Wilson so weit gegangen, im Norden den Italienern als Gebiete bis zum Brenner zu überlassen. Aber in der Adriaprobleme er nicht alle Wünsche Orlando erfüllen: Zumeist soll nicht an Italien, sondern an die Kroaten fallen. Es soll ein Ausgangspunkt werden für Ungarn, Böhmen, Rumänien und für die Staaten der neuen jugoslawischen Gruppe. Damit ist das nimmermalige Italien, dem Wilson anscheinend sogar die nie eroberten Gebiete von Triest und Pola überlassen will, unzufrieden und es läßt erklären: Wir spielen nicht mehr mit! Das schmerste Geschick wurde aufgeföhren, das sich im letzten Stadium der Dinge nur denken läßt, so daß man im Zweifel darüber sein kann, ob sich der Streit wirklich nur um eine Meile dreht. Einmitleiden haben die Italiener beizubringen, dem Einzelnen den Rücken zu kehren. Ob die diesen Wunsch aber durchzuführen werden? Sie werden sich klar darüber sein müssen, daß sie im Schmolzmittel nicht gewinnen können und daß sie

Die unabhängige Arbeit der Arbeiter in der Fabrik wäre selbst in normalen Zeiten unabhängig. Die Arbeiter zu Seilern der Fabriken zu machen, ist kein Sozialismus, sondern ein kleinburglicher anarchistischer Gedanke. Seine Wirkung wäre der Rückgang der Produktion und die Vernichtung eines Aufwandes, was in Rußland kommt, ist ein neuer Militarismus und ein neuer Kapitalismus. An allem hat das verurteilte Wastelheim laub. Es hat gezeigt, das es leicht, zu strammieren, aber sehr schwer aufzubauen.

Erhohete Sicherheit in Hamburg?

WTB. Hamburg, 24. April. In der vergangenen Nacht wurden durch 2000 Mann Volksschuttruppen etwa 25 Stopfbugle in Sanft Paul abgepickt. Die Truppen wurden durch 200 Kriminalbeamte Wirkungswill unterstellt. Bis 9 Uhr vormittags wurden 100 Personen wegen unzulugigen Waffentragens, Aufregung, Diebstahls, Schleichhandels nimm. folggenommen. Bedeutende Mengen von Gewehren, Revolvern und Munition, Sieb- und Stichaffen wurden aus den Hauusern hervorgeholt. Die Durchsuchung wird im Laufe der nächsten Tage fortgesetzt werden. Ums fangreiche Maßnahmen sind getroffen, um Freiheiten, Hofen und Lebensmittelpverteilung zu sichern. Die Vorbereitungen sind derart, das eine Wiederholung der Vorkommnisse der letzten Tage ausgeschlossen ist. Die Sicherheit im Hafen wird durch eine vom Kommandanten von Groß-Hamburg unterstellte Torpedobootflotte gewahrsamelt.

Anstellung der Volksschullehrer.

Ein Erlaß des Kultusministers.

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat an die Regierungen und Provinzialschulkollegien folgende Mitteilung gerichtet:
In Abänderung und Ergänzung der Prüfungsordnung für die engduglige Anstellung der Volksschullehrer vom 13. Juli 1912 bestimme ich folgendes:
Der schriftliche Teil der Prüfung fällt für Schulamtsbewerber fort, die als jugliche Kriegsdienst im Sinne des § 3 der Verordnung betreffend die Anordnung des Kriegsdienstes auf das Feldzugsjahr vom 30. Dezember 1918 gewesen haben.
Der mündliche Teil der Prüfung befristet sich für solche Bewerber auf eine Revision des Unterrichts nach Vor-schrift des § 9 der Prüfungsordnung mit anschließender Ver-
setzung, in der dem Lehrer Gelegenheit gegeben wird, zu zeigen, in welcher Weise er pädagogische und methodische Grundfahige für seine Arbeit fruchtbar zu machen und diese durch Hinweis auf jene zu begründen versteht. Außerdem hat er hinreichende Kenntnis der im Bezirk geltenden wichtigsten Schulverordnungen nachzuweisen.
Die Bestimmung, monach Kriegsteilnehmern hindere Zeit zu lassen, ist für nach ihrer Würde in den Schuldienst wieder gründlich einzuarbeiten, ist mit besonderem Wohlwollen zu behandeln.
Die Befugigung zur engdugligen Anstellung als Volksschullehrer ist vom 1. April 1920 ab durch Ablegung einer Prüfung darzutun. Von dem genannten Zeitpunkt ab tritt der Erlaß vom 11. Januar 1911 außer Kraft.
Für die Prüfung von Schulamtsbewerbern ist in der Regel eine Lehrerin uffentlicher Unterrichtsanstalten des Bezirks als drittes Mitglied des Prüfungsausschusses zu bezeichnen.
Bei der Bildung des Prüfungsausschusses für Lehrer und Lehrerinnen ist darauf Bedacht zu nehmen, das als dritte Mitglieder Persönlichkeiten befestet werden, die sich in der Arbeit an der Volksschule selbst längere Zeit be-währt haben. Sie sind im Vornehmen mit dem zukünftigen Bezirksleiter vertraut auszuzuwahlen. Ihre Zahl ist so zu bemessen und die Zahl nach Möglichkeit so zu treffen, das bei den einzelnen Prüfungen beteiligten dritten Mit-glieder nur kurze Wege zum Prüfungsort zurufzulegen haben.
Die Aufgabe für die schriftliche Hausarbeit soll möglichst die Gegenwart der jeweiligen Verhältnisse und der Umgebung beruhsichtigen, innerbahin deren sich die unterrichtliche und erzieherische Tätigkeit des Lehrers (der Lehrerin) vollzieht. Sie kann auch in einem Bericht des Prüfenden über einen besonders wichtigen Teil seiner Arbeit an den ihm anver-trauten Lehrern bestehen.
Mit Entgegenheit ist einem Verfahren entgegenzu-treten aus der Prüfung für die engduglige Anstellung eine Art Wiederholung der Eminentenleisungsprufung zu machen. Die Prüfung soll vielmehr dazu dienen, von der engdugligen Anstellung des Lehrers (der Lehrerin) über sein (ihre) Unterrichtsverfahren und überhaupt über seine (ihre) praktische Arbeit ein faheres Urteil zu gewinnen. Außer-lässig sind die vollenhangliche Prüfung ist daher ihre innere Verknüpfung mit der vorausangegangenen praktischen Prüfung, mit der schriftlichen Hausarbeit, mit den beider-
deutigen Verhältnissen der Schule sowie mit den Beobachtungen über das Verhalten der Schulkinder nährend der Lektionen, über die ansprechenden Hefte und amtlichen Bücher. Dem-gemäß hat sich auch die Prüfung in der M e t h o d i k nur auf die Fähigkeit zu ufern, die den Gegenstand der praktischen Prüfung abhandelt haben.
Die Bestimmungen treten sofort in Kraft.

Deutsches Reich.

Schiedsgerichte in der oberhanftlichen Industrie.
WTB. Kattowitz, 24. April. Auf der Friedenshandlung fanden Verhandlungen statt, in deren Verlauf die ausge-probierete Abmachung der beiden Direktoren zurufgezogen wurde. Ein Schiedsgericht fällte den Spruch, das die Ab-
legung der Beamten der Cleophas-Grube zu unrecht ge-fahren ist. Gestern begaben sich Arbeiter in die Wohnung des Direktors Kungst in das Geschlosen Bergverwaltung, klopften ihn in das Gesichtsma und erpressten von ihm einen Androhung schwerer forperlicher Mhandlung die Anlage der Befugigung der letzten Erstrichfahigen. Die Direk-tion erbat die Zulassung nicht an.
Das unabhängige Ne.
WTB. Greiz, 24. April. Die Unabhängigen Sozialdem-
okraten, die in Ne alter Linie die Regierungsgewalt in der Hand haben, beschlonen nach hartem Widerstand, sich den Kommunisten anzuschließen.
Zwangsweise Wiederaufnahme des Verkehrs in Frankfurt.
Frankfurt a. M., 24. April. Die Eisenbahndirektion Frank-furt gibt amtlich bekannt, das am 26. April wird der Verkehrsver-
kehr in dem bedrängten Umfange wieder aufgenommen, wie er vor der gunztlichen Einstellung am 19. April bestand. Die Schwei-
fe fallen bis auf weiteres noch aus.

Halle und Umgebung.

Halle, den 25. April 1919.

Angestellte, Augen auf!

Unter dieser Ueberschrift geht uns aus den Kreisen der Me-
dian Privatangestellten zur Stadtverordnetenwahl folgende be-
achtenswerte Darlegung aus:
Der „Ring der Angestellten und Beamten“ mischt mit einer
besonderen Eile zur Stadtverordnetenwahl um die Stimmen der
Angestellten. Angestellte, dürft Ihr sie ihm geben? Nein, schon
der Name ist eine Irrefuhung. Der Name Ring ist
den Angestellten erwidern, als ob alle Angestelltenorganisationen
dahinter ständen. Das ist keineswegs der Fall. Von der ganzen
Zahl der Angestelltengruppen haben nur acht Verbände, die zum
Teil politisch weit reiche stehen, wie die deutsch-nationalen Hand-
lungsgehilfen, die burglichen Stimmensplitterung vermehren
bilden.

Ein Bedürfnis für eine eigene Liste der Angestellten und
Beamten besteht nicht. Die Voten fallt aber Parteien bringen
Angehore mit denen von hienieden, die der Partei demokra-
tischen Partei, und zwar am wahrscheinlichen Stellen. Der
Zweck der Sonderliste wird aber sofort klar, wenn man sich die
ersten Namen der Liste genauer anschaut. Die Herren Heine und
Pfeiffer, der Landwirt bei der vorigen Wahl an dritter und
viertler Stelle für die deutsche Volkspartei. Der heutige Volks-
partei lautet damals am 2. Wahltrug an der hiesigen Universitäten
und obwohl sie einen Handlungsgehilfen an zweiter, einen Ober-
ingenieur an dritter Stelle bezeichnete und genau so wie jetzt
von einigen Angestelltenverbanden unterstellt wurde, nur rund
2400 Stimmen auf sich vereinigten und nur einen einzigen Kan-
didaten durchsetzten.

Was die deutsche Volkspartei damals nicht erreichen konnte,
soll jetzt mit Eurer Hilfe, Angestellte und Beamte beschafft wer-
den. Euer Standbewusstsein und Berufsinteresse wird ausge-
reicht, um ein ähnliches Ergebnis zu verzeichnen. Aber
und den den die Volkspartei nicht zu erreichen, die deutsche Partei
die rechtsnationalen liberalen, die vor und während
des Krieges nicht nur Gegner einer freiburglichen Ausgestaltung
der staatsburglichen Rechte, sondern vor allem auch Gegner
einer sozialistischen Sozialpolitik waren. Durch
Schaltung und Förderung von unternehmerrnlichster Orga-
nisationen bestanden die eure Berufsverbände. Es ist für
die deutsche Volkspartei billig, den Wohlwollen für die Me-
dian Angestellten und Beamten uberzuweisen. Diese Partei ist so klein,
sie hat niemals einen einfluss ausuen kann. Sie wird
nie in der Lage sein, aus eigener Kraft irgend etwas Erhebliches
zu leisten.
Aber noch in anderer Beziehung ist die Liste des angehenden
„Ringes der Angestellten“ ein Kuriosum. Sie enthalt auch ein-
gehöre der sozialdemokratischen Partei und fällt damit der Sit-
genheit, die sich in Halle nur mit Hilfe des sozialdemokratischen
Partei ausbreiten konnten. Die deutsche Partei
ist eine reine Klassenpartei der Arbeiter: Sie hat für die Inter-
essen der Angestellten und Beamten nicht kür. Das haben die
Betriebsratverhandlungen in Weimar, die Aufhebung des Pa-
triarchats des R 177 und andere genaugen bewiesen. Un-
terstellt nur durch die Demokratie wird die freie Bahn für den
Tätigkeiten ermöglicht, nur die Demokratie im neuesten Geiste
bringt Euch Freiheit und soziale Gerechtigkeit. Die deutsche de-
mokratische Partei ist keine Klassenpartei. Sie kann nicht ein-
seitig die Interessen einer Schicht vertreten. Sie dient dem Ge-
samtwohl und damit auch Euch. Vergleichet selbst, indem
Ihr Euch das sozialpolitische Programm der deutschen demokra-
tischen Partei anleht. Es fordert

Freiheitlichen Ausbau des Arbeiters, Angestellten- und Beamten-
rechts, Abschaffung der Berufsvereine, Selbstbestimmungen zur
Schlichtung von Konfliktfahigen und zur Ferderung von
Minderheiten und Geschickten, Gewerkschaften der durch Za-
risierung oder durch Vereinstreibungen der Arbeitgeber, und
Arbeitsnehmerverbande selbstständigen Arbeitsverbanden, auch
der Minderheiten und Minderstandiger durch die Geschickten,
Erstreckung von Arbeiter- und Angestelltenkammern, Einfluss
durch Arbeiter- und Angestelltenkammern auf die allgemeine
Ordnung des Betriebes, Schutz der Erfindungen der Angestell-
ten, Bekämpfung der Kontraktant, Erhöhung der Ru-
stungspreise, Ausbau des Arbeiterhauses, Weiterentwicklung
der Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Angestelltenversicherung,
erweiterte Minderheiten der Verhältnissen in der Unfallverfiche-
rung, reichsweite Regelung der Gewerkschaftsfrage, soziale
Durchführung des Staates, aber keineswegs der Kom-
munisten, Schutz der wirtschaftlich Schwachen durch weiteren
Ausbau der sozialen Gesetzgebung, eine menschenwürdige Ge-
haltung für die Arbeitsbeschaftigten, die Witwen und Waisen an-
serey Geschickten, Menschlicher Beginn von Notstandsarbeiten zur
Hebung der Wohnsanctos und zur besseren Ausstattung un-
teter Berufsbeschles.

Das ist ein derart weitverbreitetes und growahliges Programm,
das jeder Angestellte sich damit befrichtigen kann. Die Le-
se Prüfer und die Arbeiter, die in der Sozialpolitik der Kom-
munisten vertreten. Dafür bürgt die Zulassung meiner
Liste. Unter den Kandidaten, die bei der vorigen Wahl
gewählt wurden, waren nicht weniger als 12 Ange-
stellte und Beamte aller Art. Und diesmal ist das
Verhältnis noch gunztiger.

Die durch die Sozialdemokratische herbeigeführte Volltuhnung
der Gemeinderewahlungen läst sich durch einzelne Gruppen nicht
aufhalten. Auch die Kandidaten der Sonderliste sind bei einer
etwaigen Wahl geschnitten, sich einer anderen Partei anzu-
schließen, wenn die Mehrheit in der Praxis nicht abge-
lassen wollen. Dann unterliegen sie aber ebenfalls dem Fra-
tionenswang und können in diesen Fragen nicht eigenmachig
tunnen.

Aus solchen Erwägungen heraus muss jeder Angestellte, der
es mit seiner Vater- und mit seinen Interessen ernstlich
meint, alle Sonderlisten vermeiden.

Angestellte und Beamte, Augen auf! Löst Euch nicht ein-
sengen. Bedenkt, das die berufliche Draanfassung allein nicht
genügt zur Vertretung Eurer Wünsche. hinein in die Partei,
die allein Euren sozialen Aufstieg ermöglichen kann. In Massen
trittet ihr, in die Deutsch-demokratische Partei. Damit wacht auch
immer mehr Euer Einfluss in der Partei selbst. Sichert Euch alle
um die Deutsch-demokratische Partei. Geht am Sonntag eure
Stimmen nur der Liste

Ritter-Schreder-Georg.

Um einen Klassen- und Machtkampf

Ist es sich nach dem Hallischen „Vollstand“ bei den Stadt-
verordnetenwahlen am nächsten Sonntag handeln. In der
Zat, zu einem Klassen- und Machtkampf gestalten die Unabhan-
gigen, die sich nach demselben Statte eigenem Zuge-
ständnis dem Volkspartei mit Haut und Haar ver-
schreiben haben, den jetzigen Kampf um die Stadtverord-
netenwahlen. Die drundliche, einseitige Klassenherrschaft

der Unabhängigen soll kunstig im Stadthaus regieren. Wo-
nolle Aktion soll wieder der Herrschaft der Unabhan-
gen werden. Diesmal nicht auf Grund ihrer dunklen
Wahlmacht, bei der man nicht weiß, von wannen sie kommt,
sondern auf Grund eines wirklich freien Wahlrechts. Und
dazu rufen die Unabhängigen alle ihre Gefolgschaft auf, alle
Klasse müssten bis zum äußersten angeklappt werden.

Diese Kräfte werden angeklappt werden, darauf kann
sich das Bürgertum verlassen. Wenn die Unabhängigen
liegen, dann wird die ganze Stadtverwaltung auf die
allgemeine Klassenherrschaft des Proletariats ubergetrafft
werden. Das Bürgertum kann dieser Gefahr
begegnet, wenn auch der letzte burgliche Wähler seiner
Pflicht gegen die Stadt und gegen sich selbst genügt
und seinen Stimmgelb auf die Wahlkarte bringt. Niemand
darf sich seiner Wahlpflicht entziehen. Einig
und allein die Partei, die das Wohl der Gemein-
schaft nicht das Wohl einer Klasse, weder einer rechts noch
linksstehenden auf ihre Fahne geschrieben hat, die Demo-
kratische Partei, kann auch im Stadtparlament
dem Bürgertum die Geltung verschaffen, auf die es infolge
seiner gesellschaftlichen Stellung und seiner Kultur gerechten
Anspruch hat. Die Deutsch-demokratische Partei wird auch
im Stadtparlament im Sinne neuerzeitlicher Forderungen auf
der Grundlage gesunder Fortentwicklung bahnbrechend
wirken.

Darum muss es Pflicht sein jedes einzelnen Wählers, der
unser Stadt Halle lieb hat und ihr Bestes will, zu stimmen
für die Liste

Ritter-Schreder-Georg!

Provincialnachrichten.

O Grunna bei Ludendorf, 24. April. (Ein Unglück) wäh-
rend sich in der ehemaligen Fabrik auf nicht gefestigte Treie
erprobete ein Schalter. Der Arbeiter Mos wurde schwer ver-
brannt und ist bereits in der Klinik zu Halle verstorben. Mehr-
ere andere Arbeiter erlitten Brandwunden.

— Ludendorf, 24. April. (Ein Opfer von Wilderern) Seit
Karfreitag abend ist der etwa 36 Jahre alte Postkutscher
Rudolf vermisst worden. Man fand Rudolfs Gewehr, Rucksack und
Brot, auch andere Situationen zu finden. Man nimmt an, das Rud-
olph mit Wildern ein Jagdwild geschat hat und hier-
bei um Leben gekommen ist. Kriminalbeamte aus Erfurt haben
während der letzten Tage unter Jubelrufen eines Polizeibundes
Nachforschungen angestellt, doch waren diese bisher erfolglos.
Rudolph ist verheiratet und hat neun Kinder.

? Gerz, 24. April. (Der Niedergang der Textil-
industrie) Die hiesige Textilfabrikantenliste, die seit
Erfindung der Kraftenergie beginnt und in normalen Zeiten
auf 50 bis 60 besteht, ist bereits in der Klinik zu Halle verstorben. Mehr-
ere andere Arbeiter erlitten Brandwunden.

— Coburg, 24. April. (Der Niedergang der Textil-
industrie) Die hiesige Textilfabrikantenliste, die seit
Erfindung der Kraftenergie beginnt und in normalen Zeiten
auf 50 bis 60 besteht, ist bereits in der Klinik zu Halle verstorben. Mehr-
ere andere Arbeiter erlitten Brandwunden.

— Coburg, 24. April. (Der Niedergang der Textil-
industrie) Die hiesige Textilfabrikantenliste, die seit
Erfindung der Kraftenergie beginnt und in normalen Zeiten
auf 50 bis 60 besteht, ist bereits in der Klinik zu Halle verstorben. Mehr-
ere andere Arbeiter erlitten Brandwunden.

Vermischtes.

Die Aufhebung der weiblichen Stubereien der Rechte in den
juristischen Staatsprüfungen hat eine an das Gesamtministerium
der Reichsjustiz erlassene Eingabe zum Ziel, die von den
weiblichen Studierenden der Rechte an der Universität Leipzig
ausgeht. Die Eingabe bittet ferner, den die Rechte studierenden
Frauen die Ausübung der juristischen Berufe zu ermöglichen. Die
altliche Eingabe ist schließlich an die hanftige Volkstammer
gerichtet worden.

m. Ingres' Wandlung gegen Verlos. Wie sehr selbst be-
deutende Männer Slaven ihrer Beurteile und Ansehungen auf
in Kunstzweigen, wird beweist eine Anecdote, die von dem be-
rühmten Maler Ingres erzählt wird. Ingres konnte Verlos
nicht leiden und überlegte seine Abneigung auch auf dessen Kunst.
Eines Tages erfuhr er, dass Ingres einen Koncert gab und ac-
ciert zur Begegnung einer seiner Freunde, in arbeits Entzeten
über eine bei diesem Anlaß spielte grokonzerte Quertiere.
„Es ist einanartig“, sagte der Maler, „ich kenne doch alle Werke
von Weber, Mozart, Beethoven — nur diele ganz Großen für-
nen solche Musik machen. Es ist in der Tat herrlich und kommt doch
nicht von Ingres.“ Die Quertiere des „Carnaval romain“ ist
von Verlos, wachte einer der Anwesenden zu bemerken. Da ge-
riet Ingres in arden Born. „Das ist ausnehmend, gamlich
ausnehmend!“ rief er ein über das andere Mal. „Und an dem-
dem ist es Berart von Ihnen, meine Herren, mich das Wert eines
Komponisten zu loben zu lassen, den ich verabscheue.“

Erstlich. — Hat er auf den Anien gesehen, als er am die
ankte zu sein, das kann er doch nicht. — Warum denn
nicht? — Weil ich draußen!

Letzte Depeschen.

Massenkundgebungen der Kriegs- beschädigten.

Voransichtliche Erfüllung ihrer Wünsche.

WTB. Berlin, 24. April. (Drahtnachricht.) Wie
ausgemeldet wird, werden Sonntag den 27. April in
allen Orten Deutschlands die Kriegsbeschädigten und
Kriegsinterblichenden, welchen Organisationen sie auch
immer angehören, in Massenkundgebungen eine Reihe
von Forderungen der Öffentlichkeit vor Augen führen,
über die sie gleichzeitig durch Vertreter der Organi-
sationen mit dem Staatsministerium in Verbindung tre-
ten. Es ist nicht zu bezweifeln, das das Reichsminis-
terium die berechtigten Forderungen der Kriegsbeschadig-
ten so weit erfüllen wird, als es die Umstände und die
Finanzen des Reiches irgendwo erlauben.

Militärische Maßnahmen in Reddinghausen.

Reddinghausen 24. April. (Eigene Drahtnachricht.) Nachdem
eine Belegschaftsversammlung der Beddinghausen Eisen-
werke stattgefunden hat, wird die Besetzung des Arbeitswesens mit
der Einstellung der Reddinghausen Arbeiter zu untersuchen, und nach-
dem der Militärische die Streikleiter verschaltet und künstliche
Frieden des Stadtbereichs und der Umgebung zum Schutze der Ar-
beitsverhaltnisse militärisch bestet worden.
(Letzte Depeschen siehe auch Seite 1.)

Literarisches.

Wiederum die wichtigste Erziehung zum Selbstbewusstsein... Besondere eine der wichtigsten Aufgabenaufgaben.

Boche-Buchhandlung... 1918/1919.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs.

Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs... in den verschiedenen Ländern (England, Frankreich, Italien, etc.).

Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs... in den verschiedenen Ländern (Dänemark, Schweden, etc.).

Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs... in den verschiedenen Ländern (Japan, etc.).

Börsennotierung.

Börsennotierung... Berlin, 24. April. Die Börse ist heute, etwas hoffnungsvoller bezüglich der Entlohnung der politischen Verhältnisse...

Devisennotierung.

Table with columns: Devisen, Wechselkurs, etc. for various locations like New York, London, etc.

Produktenerbericht.

Produktenerbericht... Berlin, 24. April. Im bisherigen Produktenerbericht bleibt es unberührt.

Wichtige fremdländische Seile.

Wichtige fremdländische Seile... Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Wie in anderen Städten sind auch hier Vertreter...

Wichtige fremdländische Seile... Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Wie in anderen Städten sind auch hier Vertreter...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

haben Gefühlsstörungen erlitten... Die gewaltige Erhöhung des Papiergeldumlaufs...

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

solte in diesen Zuständen nicht doch eine Besserung eintreten... mühen sie nacheinander an Arbeitslosigkeit führen.

Berliner Börse vom 24. April 1919.

(Telegramm.)

Table: Eisenbahn-Aktionen. Includes entries like Halberst.-Blankenb., Halberst.-Hettstedt, etc.

Table: Schiffahrts-Aktionen. Includes entries like Hambg. Paketeil, Hambg. Südamerika, etc.

Table: Bank-Aktionen. Includes entries like Bank f. Thür., Berl. Handelsbank, etc.

Table: Reichsbank-Aktionen. Includes entries like Schultheiss-Brauerei, Akt. f. Anilin, etc.

Table: Industrielle-Aktionen. Includes entries like Anhalter Kohlenw., Anheuger Steingut, etc.

Table: Industrielle-Aktionen. Includes entries like Anheuger Steingut, Bergmann-Elektr.-Akt., etc.

Table: Industrielle-Aktionen. Includes entries like Anheuger Steingut, Bergmann-Elektr.-Akt., etc.

Table: Industrielle-Aktionen. Includes entries like Anheuger Steingut, Bergmann-Elektr.-Akt., etc.

Table: Industrielle-Aktionen. Includes entries like Anheuger Steingut, Bergmann-Elektr.-Akt., etc.

Table: Industrielle-Aktionen. Includes entries like Anheuger Steingut, Bergmann-Elektr.-Akt., etc.

L. Schönicht, Bankgeschäft, Poststrasse An- und Verkauf von Wertpapieren, Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.